

Die
Bau- und Kunstdenkmäler
von
Westfalen

*
Stadt Bocholt
*

Im Auftrage des Provinzialverbandes der Provinz Westfalen

bearbeitet von

J. Körner
Landesrat und Landesbau rat,
Provinzialkonservator

und

N. Rodenkirchen
Landesoberarchitekt

*

Mit geschichtlicher Einleitung
von Professor U. Schmeddinghoff
in Bocholt

Münster i. W.

Kommissions-Verlag von Heinrich Stenderhoff
Buchhandlung und Wissenschaftliches Antiquariat in Münster i. W.
1931

V o r w o r t

Mit dem vorliegenden Bande ist der alte Grundsatz der „Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen“, jeden Land- oder Stadtkreis für sich zu behandeln, der beim vorhergehenden Bande aus besonderen Gründen ausnahmsweise verlassen wurde, wieder aufgenommen worden. Für das Gebiet der Stadt Bocholt ließ sich auch ohne Zusammenhang mit dem Kreise Borken, aus dem der Stadtkreis Bocholt hervorgegangen ist, ein selbständiges abgerundetes Bild sowohl hinsichtlich der Geschichte wie der Denkmäler geben.

Bezüglich der formalen und inhaltlichen Behandlung darf auf das im Vorwort zu den beiden vorhergehenden Bänden Recklinghausen und Biren Gesagte verwiesen werden. In der Erforschung der Kunst- und Kulturdenkmäler ist hier noch etwas weiter gegangen worden, indem auch Einzelheiten z. B. von der Pfarrkirche aufgenommen oder aufgemessen und wiedergegeben, sowie die besten Stücke aus zwei Privatsammlungen veröffentlicht wurden. In einem Falle, beim Weißen Stift, wurde auch eine Rekonstruktion versucht. Die historische Karte aus dem vorhergehenden Bande ist hier wieder übernommen worden.

Allen, die das Zustandekommen des Bandes durch Auskunft und Hinweise oder andere Hilfe unterstützt haben, sei dafür bestens gedankt. Besonderer Dank gebührt Herrn Theodor Schwarz und Frau Illi Siebreich dafür, daß sie das Studium ihrer Sammlungen und die Aufnahme der wertvollsten Stücke freundlichst gestatteten, was zur Bereicherung des Bandes wesentlich beitrug. Die Bestimmung der Gemälde dieser Sammlungen hat Fräulein Dr. M. Lippe vom Landesmuseum in Münster übernommen. Die zeichnerischen und photographischen Aufnahmen stammen größtenteils von den zur Denkmalabteilung der Provinzialverwaltung gehörenden Herren Rodenkirchen und Bartels.

Auch an dieser Stelle sei schließlich Herrn Professor U. Schmeddinghoff gedankt für seine umfassende und doch nicht über den Rahmen und Zweck des Denkmälerwerkes hinausgehende Abhandlung der Geschichte des Stadtkreises, für die er seine reichen jahrelangen Forschungen zur Verfügung stellte, ebenso wie für die freundliche Durchsicht des Textes der Denkmälerbeschreibung.

Die Stadt Bocholt bewilligte für die Drucklegung des Bandes einen Zuschuß von 2000 Mark, wofür ihr ebenfalls herzlicher Dank gebührt. Von weiten Kreisen wird diese Spende sehr begrüßt werden, da es dadurch ermöglicht wurde, den Preis des Bandes erheblich herabzusetzen.

Münster i. W., im März 1931.

I. Körner.

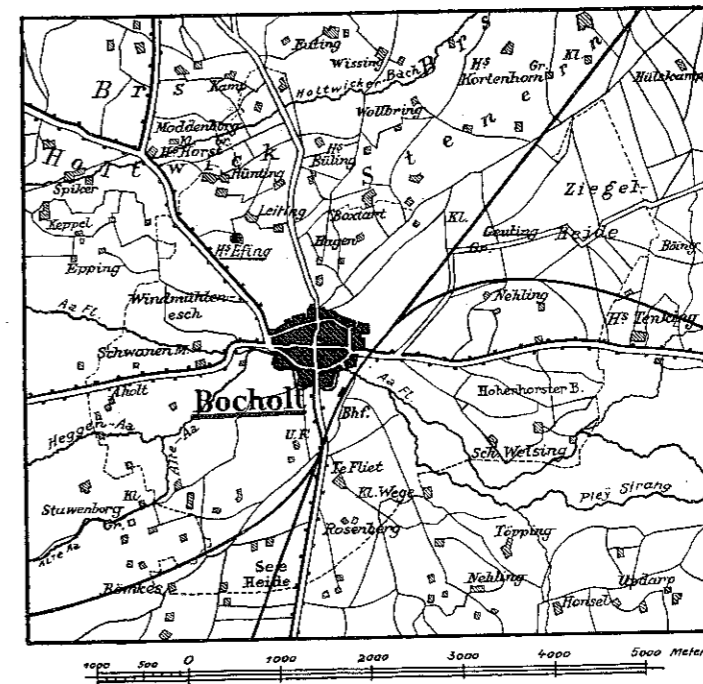
Die früheren Bände des Inventarwerkes sind bis auf die zuletzt erschienenen Biren und Recklinghausen vergriffen.

In Bearbeitung befinden sich von dem Denkmälerwerk weiter der Stadtkreis Münster und die Landkreise Borken, Brilon und Warburg.

Neu bearbeitet werden die Kreise Warendorf, Anna und Stadtkreis Hamm.

Geschichte der Stadt Bocholt.

Bocholt ist 1923 aus dem Verbande des Landkreises Borken, dem es seit 1816 angehörte, ausgeschieden und bildet einen selbständigen Stadtkreis, der mit der zugehörigen Bauerschaft Hohenhorst einen Flächenraum von 1891 ha mit 32804 Einwohnern umfaßt¹⁾.



Plan des Stadtkreises. Maßstab 1 : 80000.
(Jehige Stadtgrenze unter Zugrundelegung einer älteren Karte.)

Die Stadt bildet den Mittelpunkt eines weiteren Gebietes, das man als Landschaft Bocholt bezeichnen kann. Es ist das Gebiet der ehemaligen großen Pfarre Bocholt, die sich nicht nur über das jeztige ausgedehnte Kirchspiel, sondern auch über die ringsum liegenden Pfarrsprengel von Rhede, Dingden mit Ringenberg, Brünnen mit Marienthal, Werth, Suderwick und Barlo erstreckte. Sie wurde im Süden und Westen durch den Lauf der Nffel begrenzt und stieß im Norden an Anholt und die jezt holländischen Pfarrgebiete von Dingperlo, Aalten und Winterswyck und im Osten an Borken.

In dieser Landschaft herrscht das Flachland vor, durch das die Na von Osten nach Westen ihr teilweise breites Flußtal gegraben hat, das oberhalb der Stadt einerseits durch die Sanddünen von

¹⁾ Zur Geschichte der Stadt vgl.: Nünning, Monum. Monast. I (Wesel 1747), p. 244—305, 394—412; Raesfeldsche Chronik (1821) (Msc. Stadtarchiv Bocholt); Reigers, Beiträge zur Geschichte der Stadt Bocholt und ihrer Nachbarschaft (1891); Schmeddinghoff, Werden und Wachsen der Stadt Bocholt bis 1600 (Zeitschrift „Münsterland“, Bocholtnummer [Festschrift zum 700-jährigen Stadtjubiläum] 1922, Mai—Juni).

Bau- und Kunstdenkmäler, Stadt Bocholt.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Titel	I
Vorwort	II
Historische Karte von Westfalen	III
Plan der Stadt Bocholt	I u. 39
Geschichte der Stadt Bocholt	1—38
St. Georgskirche	40—74
Siebfrauen- oder Minoritenkirche	75—81
St. Agneskapelle	82—87
Weißes oder Großes Kloster	88—94
Verschiedenes (kirchliche Kunst)	94—95
Rathaus	96—106
Bürgerhäuser	107—114
Verschiedenes (profane Kunst)	112—118
Kunstsammlung Theodor Schwarz	119—130
Kunstsammlung J. Siebreich	131—137
Haus Eving	138

Sachregister.

	Seite		Seite
Altäre	50, 77	Kreuzgang	88, 89
Architektur-Details:		Madonna	70, 129
Füllungen	104	Modell, Turmmodell	75
Karyatiden, Hermen	104, 150	Monstranzen	59—61, 78
Kapitelle, Konsolen	54, 105, 112	Paramente, Kasel	65—65
Profile	41	Pieta	78, 79
Säulen, Pfeiler	99, 105, 106	Reliefs	70, 104
Bürgerhäuser	107—114, 158	Reliquienbehälter, Kästchen	71, 75
Chorgestühl	57	Selbdritt	132, 159
Diptychon	66	Siegel	6, 7, 14, 88
Erker	100	Schützenzeichen	118
Figuren aus Holz und Stein	58, 69, 70, 72, 78, 79, 111, 115, 129, 150, 152	Stadtbesetzung	30
Gemälde, Tafelgemälde	67, 68, 74, 80, 81, 95, 119 bis 129, 131—157	Stadtpläne und Ansichten	1, 8, 26, 50, 58, 59
Giebel	100, 102	Steinmetzzeichen	41
Glocken	74	Truhen	116
Grabplatten	85, 118	Türen und Tore	45, 48, 101, 107
Kaminsries	104	Wand- und Deckengemälde	85—87, 159, 142
Kelche, Ciborien	59, 61, 76	Wappen	111, 112, 118, 150, 158
Kommunionbank	77	Webstuhl	115
Kreuze, Kreuzigungsgruppen	58, 69, 94	Zeichnungen, Kupferstiche	117, 118